

Verschiedenes

Objektyp: **Group**

Zeitschrift: **Schweizer Archiv für Tierheilkunde SAT : die Fachzeitschrift für Tierärztinnen und Tierärzte = Archives Suisses de Médecine Vétérinaire ASMV : la revue professionnelle des vétérinaires**

Band (Jahr): **117 (1975)**

Heft 3

PDF erstellt am: **11.07.2024**

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.

Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.

Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Beveridge W.I.B.: Investigations of the Control of Virus Pneumonia of Pigs (V.P.P.) in the Field. *Vet. Rec.* 68, 685–689 (1955b). – Goodwin R.F.W.: The Economic Effect of Enzootic Pneumonia in a large Herd of Pigs. *Brit. Vet. J.* 119, 298–306 (1963). – Keller H.: Die Gesundheit als Rentabilitätsfaktor in der Schweineproduktion. *Schweiz. Arch. Tierheilk.* 113, 130–138 (1971). – Nebiker H.: Kostenrechnung in der Landwirtschaft. Verlag Paul Parey, Hamburg-Berlin 1959. – Sonderegger H.: Unterlagen für die Planung von Versuchsbetrieben. Zollikofen BE 1971, unveröffentlicht. – Scholl E.: Der Schweinegesundheitsdienst im Hinblick auf neue Organisationsformen in der Schweineproduktion. Referat: Weiterbildungskurs Schweineproduktion II, Schweiz. Verband der Ingenieur-Agronomen, Bern, 12./13. April 1972, unveröffentlicht. – Steffen G. und Lohmann B.: Betriebswirtschaft der Schweineproduktion. Verlag Paul Parey, Hamburg-Berlin 1971. – Studiger J.: Strukturwandel in der schweizerischen Schweineproduktion. Vortrag: Kantonstierärztekonzferenz Lenzburg, 11. Februar 1971, unveröffentlicht. – Vallat J.: Cours d'économie. Ecole polytechnique fédérale, Institut d'économie rurale, IER, 113, 1969–1970. 3. Semester, unveröffentlicht.

VERSCHIEDENES

Trächtigkeitsdiagnose aus einem Tropfen Milch?

Anlässlich einer Bauern-Versammlung berichtete ein Teilnehmer, dass es in England möglich sei, auf Grund einer Milchuntersuchung bereits drei Wochen nach dem Decken festzustellen, ob eine Kuh trächtig sei oder nicht. Er erkundigte sich, ob und wann dies in der Schweiz möglich sei.

Die Aktualität dieser Frage bedarf einer kurzen Diskussion:

Bei der zitierten Untersuchung handelt es sich um die *Bestimmung des Progesterons* am 20. Tag nach dem Decken bzw. Besamen. In der Milch verläuft die Progesteron-Konzentration konkordant mit der Prog.-Konz. im Plasma.

Liegt die Prog.-Konz. unter 1 ng/ml, so weist die betreffende Kuh kein funktionelles Corpus luteum auf. Laborfehler ausgeschlossen, kann in diesem Fall mit ausreichender Sicherheit angenommen werden, dass die Kuh nicht trächtig ist. So weit, so gut.

Eine höhere Prog.-Konz. bedeutet, dass die betreffende Kuh ein aktives Corpus luteum aufweist. Dabei sind jedoch mehrere Interpretationen zu berücksichtigen:

- a) Das Tier ist gravid und die Frucht wird sich normal weiterentwickeln;
- b) Das Tier hat konzipiert, der Embryo wird jedoch noch bis zum 30. Tag p.concept. sterben;
- c) Das Tier hat konzipiert, der Embryo ist jedoch bereits tot und wird resorbiert werden. Das Corpus luteum wird noch einige Tage persistieren;
- d) Das Tier hat nicht konzipiert, weist aber ein abnormes Brunstintervall auf (verkürzter oder verlängerter Zyklus). In diesem Fall stammt das Progesteron aus einem Corpus luteum periodicum.

In den Fällen b bis d wird aufgrund der Progesteron-Bestimmung irrtümlich auf eine normale Gravidität geschlossen. Bei dem hohen Prozentsatz von frühembryonalem Fruchttod (bei sog. «repeat breeders» bis 50%) und der Häufigkeit von unregelmässigen Brunstintervallen dürfte der Anteil an positiven Fehldiagnosen nicht unerheblich sein. Es ist daher bei jedem positiven Milchbefund eine rektale Nachuntersuchung unerlässlich!

Unseres Wissens werden in der Schweiz zurzeit noch keine Progesteron-Bestimmungen in der Milch durchgeführt.

Schweiz. Verein. Zuchthyg. u. künstl. Bes.